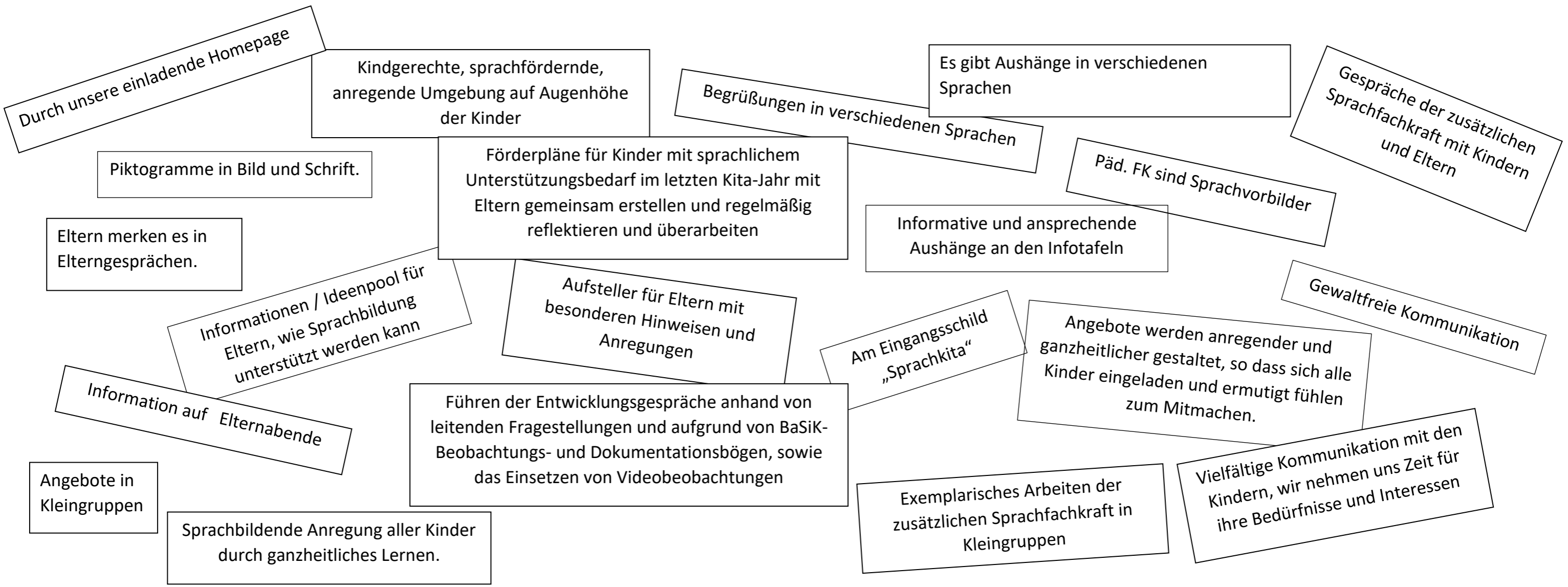


Wir sind Sprach-Kita

Drei Jahre haben wir intensiv zu verschiedensten Themen gearbeitet, haben uns bewusst gemacht, was wir alles in der Kita schon umsetzen, was Inklusion, Sprachbildung und eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Familien ausmacht. Haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht Qualität sichtbar zu machen und sie zu sichern.

Wir sind Sprach-Kita – woran erkennen Kinder, Eltern und andere Außenstehende



Wir arbeiten inklusiv: Jedes Kind fühlt sich angenommen in seiner Individualität, seiner Entwicklung.

An Bilderbüchern.

Eine gute Teamkultur spiegelt sich bei den Kindern und Eltern.

Kinder sprechen mit größerem Wortschatz und können ihre Konflikte zunehmend selbständig lösen.

Kinder sprechen über ihre Gefühle und Bedürfnisse und stehen dafür ein.

Durch Präsenz der zusätzlichen Sprachfachkraft z.B. bei den Kindern, Elternabenden, Festen, Aktionen, Elterngesprächen usw.

Durch unsere Vorbildwirkung in GFK, übernehmen die Kinder diese Haltung und auch Eltern.

Eltern und Kinder fühlen sich Willkommen!

Jedes Kind fühlt sich wohl in der Einrichtung, fühlt sich wertgeschätzt und ernst genommen

Was hat mir dieser Weg in meiner Arbeit und persönlich gebracht?

Einsatz von Ressourcenorientierter Videoarbeit bei den Entwicklungsgesprächen.

Videoarbeit gibt Sicherheit und genaueren Blick auf die Entwicklung der Kinder

Ein Qualitätsbereicherung in der gesamten Kita-Arbeit.

Beobachtungen und Lerngeschichten sind fester Bestandteil unserer päd. Arbeit.

Meine eigene Gesprächskultur hat sich verändert.

Durch gezielte Gesprächsvorbereitung habe ich mehr Sicherheit schwierige Themen anzusprechen und erhalte positive Resonanz.

Kennengelernt, was alltagsintegrierte Sprachbildung ist und wie sie im Alltag und in Angeboten umgesetzt werden kann.

Entlastung der Leitung hinsichtlich der Begleitung und Entwicklung eines zusätzlichen, kontinuierlichen Bildungsprozesses

Selbstreflexion ist hilfreich, damit ich meine päd. Arbeit stetig optimieren kann

Planen und Umsetzen ganzheitlicher Angebote

Genauere, differenziertere und regelmäßige Beobachtung im Alltag und Dokumentation von Sprachentwicklung durch den BaSiK- Bogen. Einheitliche Dokumentation in der Kita.

Bewusster Umgang mit Sprache und Kommunikation

Sprachliche Vorbildfunktion

Eigenreflexion

Bewussteres Einsetzen von Sprache in der Interaktion mit den Kindern und Kollegen

Wertvolle Unterstützung der zusätzlichen Sprachfachkraft in der Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen sowie bei Elterngesprächsführungen.

Sicherheit in der Alltagsintegrierten Sprachbildung

Rituale bewusster im Alltag der Kinder einsetzen.

Sich auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder ernsthaft einlassen und Zeit nehmen.

Wertschätzende Begrüßung der Kinder auf Augenkontakt.

Ich habe viel mehr Freude an der Kommunikation mit Kindern und für mich entdeckt, dass darin meine Stärke liegt.

Mit Kindern vielmehr partizipieren, sie einbinden in Planungen und Gestaltungen des Alltags.

Viel mehr kindorientierte Arbeit

Ich achte viel mehr darauf, Handlungen und Alltags- und Spielsituation sprachlich zu begleiten.

Mehrsprachigkeit von Kindern einbeziehen

Ich übe mich darin, den Kindern „das Wort zu überlassen“, um sie viel mehr in den Alltag einzubeziehen und sie ihre Bedürfnisse aussprechen zu lassen.

Langsames, deutliches Sprechen auf Augenhöhe mit den Kindern

Ich versuche mehr Bildungssprache mit den Kindern zu sprechen, verwende vielfältige Worte und Wortspiele.

Bewussteres Hineinversetzen in die Kinder.

Verknüpfung von Sprache und Motorik kennengelernt.

Schaffen einer kreativen sprachfördernden Umgebung

Habe über die Bedeutung von Ritualen erfahren und mehr im Alltag umgesetzt.

Reflexion der eigenen Sprache und Wortwahl und der Haltung zu den Kindern, Eltern usw.

Ich bin selbstkritischer geworden und reflektierter geworden, hinterfrage Gewohntes neu.

Der Zusammenhang von Bildung und Sprache ist mir deutlicher und mit ihr die Teilhabe an der Gesellschaft.

Öffne mich für den Einsatz von Medien in der Kita.

Beschreibt unsere Sprach-Kita in fünf weiteren Jahren! Wo stehen wir 2025?

Hilfe, Anregungen, offener päd. Austausch, Dialoge sind selbstverständlich und werden regelmäßig gepflegt.

Weiter Lernen und Reflektieren.

Wir sind Dokumentationsprofis.

Weitere Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung in unserer päd. Arbeit.

Durch gezielte Beobachtung gehen wir auf individuelle Bedürfnisse ein und geben jedem Kind genau das, was es für seine Entwicklung braucht.

Erziehungspartnerschaften mit den Familien

Wir stärken alle Kinder und Familien und ermöglichen ihnen dadurch immer mehr gesellschaftliche Teilhabe von Bildung, erhöhen so Bildungschancen und heben immer mehr Benachteiligungen auf.

Piktogramme + vereinfachte Sprache als Informationsweitergabe nutzen.

Noch mehr voneinander lernen!

Vielleicht haben wir den Kita-Preis gewonnen!

Ausbau der grünen und roten Gruppe.

Fortlaufende Arbeit mit und an der Konzeption.

Optimierung der initiierten Prozesse z.B. Beob.+Dok., Alltagsintegrierte Sprachbildung, Zusammenarbeit mit Familien, Inklusion.

Weiter durch die internen Fortbildungen durch unsere zusätzliche Sprachfachkraft immer auf dem aktuellsten Stand der päd. pol. Diskussion zu sein.

Weitere Fort- und Weiterbildungen in diesen Bereichen.

Kindgerechte Lernangebote gehören zum Selbstverständnis unserer Arbeit.

Jedes Kind hat einen BaSiK-Bogen.

Anpassen an Veränderungen und Entwicklungen in der Kita- (Pädagogik).

Anwendung von GFK als Konfliktlösungsstrategie unter den Kindern, zwischen päd. FK und Kinder, im Team.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und ganzheitliches Lernen wird fester Bestandteil unserer Arbeit sein.

Individuelle Weiterentwicklung und institutionelle Weiterentwicklung

Kinder sind mit ihren Bedürfnissen und Interessen stärker in Entscheidungen eingebunden.

Wir sprechen in unserer Kita eine Bildungssprache.

Die Vielfalt der Sprachen und Lebenskulturen der Familien in unserer Kita sind sichtbarer und werden als „Schatz“ in den Alltag einbezogen.

Digitalisierung der Kita: jede KollegIn kann an einem Gruppenlaptop arbeiten, ist mit nötiger Technik ausgestattet, um auch mit den Kindern im Alltag Medien zu nutzen.